

# Lernwerkstatt „OFFI“

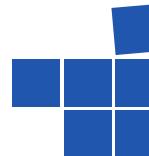
09.12.2025

## Dialogforum „Junge Menschen ohne Schul- oder Berufsabschluss“

Stiftung SPI

Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«  
Niederlassung Brandenburg

Gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts  
der Arbeiterwohlfahrt Landesverband Berlin e.V.



Präsentation: Juliane Mißling

# Ablauf

1. Kurzvorstellung des Projektes
2. Herausforderungen
3. Schwerpunkte und Methoden



# 1. Vorstellung Lernwerkstatt

- Die Lernwerkstatt ist ein Projekt im Förderprogramm "Schule/Jugendhilfe 2030" (ESF+)
- Projekt existiert seit dem Schuljahr 2007/2008
- Zielgruppe: schulmüde und schulverweigernde Jugendliche im 9. oder 10. Schulbesuchsjahr, welche im Regelschulbetrieb keine gute Prognose für einen Schulabschluss haben
- Aufnahmekapazität: maximal 15 Plätze
- Ziel: Erlangen des Abschlusses „Einfache Berufsbildungsreife“

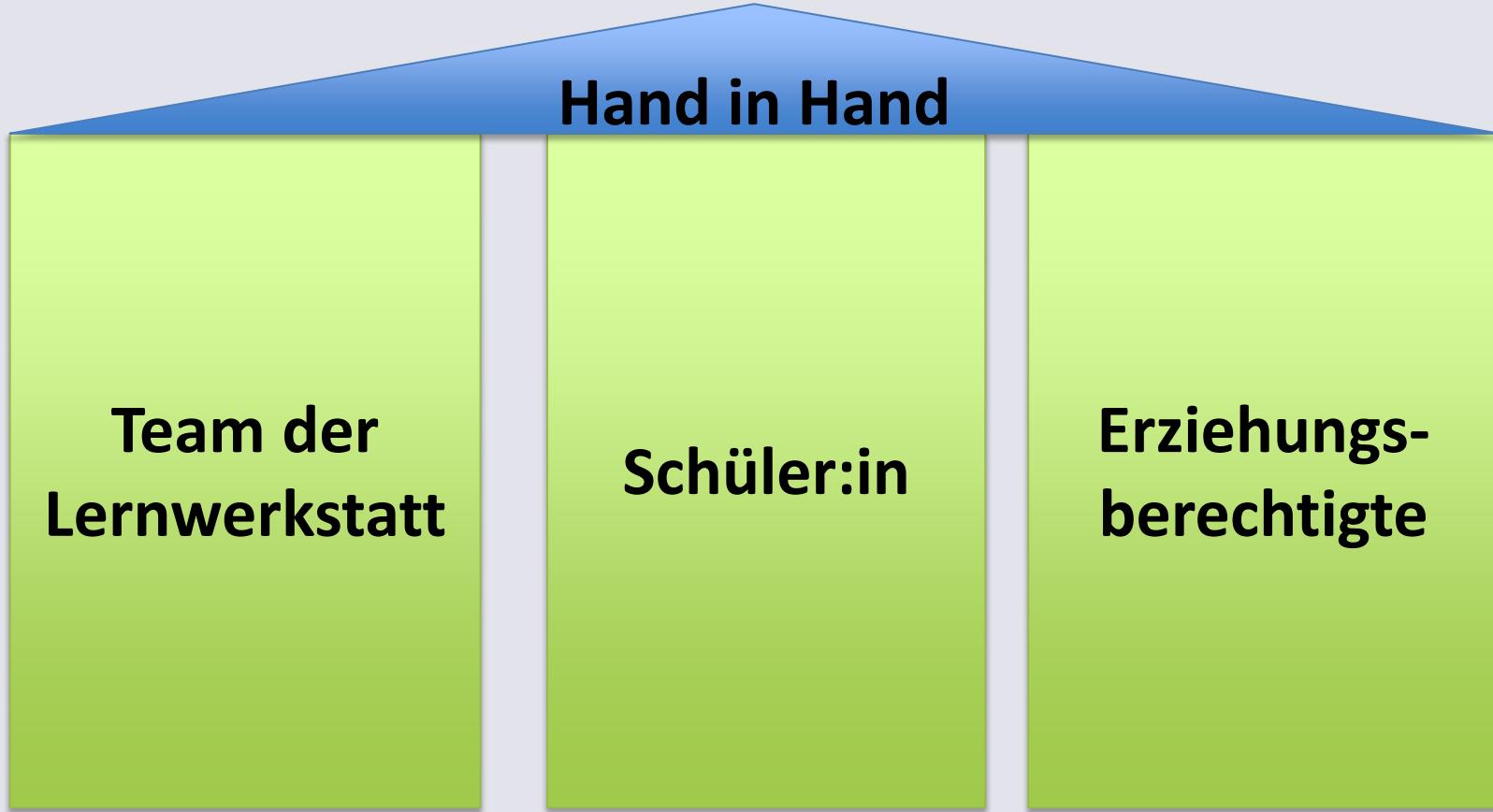


- Kooperationsschule ist die Erna- und Kurt-Kretschmann-Oberschule Bad Freienwalde
  - somit ist das Schulprojekt eine Projektklasse der Regelschule an einem externen Lernort
- Team: 2 pädagogische Mitarbeiter:in der Stiftung SPI (1,5 Personalstellen) und 5 Lehrer:innen der Kooperationsschule (25 LWS)



# 1. Vorstellung Lernwerkstatt

## Unsere 3 Säulen:



## 2. Herausforderungen

- Schüler:innen vermehrt psychisch labil, weniger belastbar
- Schüler:innen, welche viele Systemerfahrungen und vor allem Abbrüche haben
- Der Bedarf ist immer höher als Plätze vorhanden sind
- Zeit – viel Organisation und Dokumentation nötig
- Finanzierung/Förderung unsicher – alle 2 Jahre Neubeantragung und geht es weiter nach 2028?



## 3. Schwerpunkte

- 2.1. Regelmäßiger Schulbesuch
- 2.2. Unterricht in Kleingruppen
- 2.3. Sozialpädagogische Einzel- und Gruppenarbeit
- 2.4. Intensive Elternarbeit
- 2.5. Zukunftsorientierte Lebens-/Berufswegeplanung
- 2.6. Projekte



### 3.1. regelmäßiger Schulbesuch

Teilnahme am Projekt „Lernwerkstatt Offi“



Erreichen des Abschlusses  
„Einfache Berufsbildungsreife“  
(EBR)!



Berufsausbildung / BvB



Rückkehr an die  
Regelschule



Quote:  
98% EBR Abschluss:  
davon absovierten  
15% Berufsausbildung,  
48% Erweiterte  
Berufsbildungsreife  
abgeschlossen, 35% BvB



# Wie wird der regelmäßige Schulbesuch realisiert?

- Teilnehmer:innen weisen zum Teil hohe Fehlzeiten in den vergangenen Schuljahren auf und/oder haben verschiedene negative Erfahrungen in der Schule gemacht
- Voraussetzung für die Teilnahme am Projekt: Freiwilligkeit! → ab dem 2. Halbjahr finden für das darauffolgende Schuljahr Aufnahmegespräche statt → der/die Jugendliche muss sich danach selber melden und den Wunsch für die Aufnahme ins Projekt äußern



- Ablauf bei Fehlzeiten: Schüler:innen und Erziehungsberechtigte wissen, dass ein telefonisches Abmelden vor 9 Uhr erfolgen muss  
→ wenn dies nicht passiert, rufen wir an
- eine schriftliche Entschuldigung/Arztbescheinigung muss dann vorliegen
- bei häufigen Fehlzeiten erfolgt ein Gespräch mit Schüler:in und Erziehungsberechtigten, eventuell Einbeziehung von Familienhilfe, Jugendamt etc. , um Strategien und Lösungen zu entwickeln



- Wenn die Hürde zu groß ist für einen regelmäßigen Schulbesuch, werden individuelle, kleinschrittige Lösungen vereinbart: zum Beispiel Beschulung nach Hamburger Modell, Einzelunterricht
- Letzter Ausweg: Ausschluss vom Projekt



## 3.2. Unterricht in Kleingruppen

### Räumliche Bedingungen:

- zwei Unterrichtsräume
- ein Gruppenraum
- eine Küche
- eine Holzwerkstatt
- ein Außengelände und Jugendraum zur Pausengestaltung
- Der Standort bietet einen geschützten Rahmen außerhalb der Regelschule





- 15 Schüler:innen werden in 2 Gruppen eingeteilt
- Unterricht erfolgt nach dem Rahmenlehrplan, auch mit Projektarbeit und fächerübergreifendem Unterricht
- Probleme, Störungen gehen vor Unterricht!
- Handys werden morgens eingesammelt!



## Lernwerkstatt OFFI

Wochenplan Schuljahr 2025/26

Zeit	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
8:00 - 08:50	Frühstück		Frühstück		Frühstück		Frühstück		Frühstück	
9:00 - 9:45	Werkstatt: Holzbearbeitung, Berufskunde Alltagswissen, Medienarbeit		Politische Bildung/Geschichte		Englisch/Deutsch		Naturwissenschaften/ Deutsch		Mathematik/LER	
Pause										
10.00- 10.45	Werkstatt: Holzbearbeitung, Berufskunde Alltagswissen, Medienarbeit		Politische Bildung/Geschichte		Englisch/Deutsch		Naturwissenschaften/ Deutsch		Geografie/LER	
Pause										
11.00- 11.45	Werkstätten: Holzbearbeitung Berufskunde Alltagswissen, Medienarbeit		Geschichte/Förderstund e/Soziales		Sport		Naturwissenschaften/ Deutsch		Hauswirtschaft	
Pause										
12.15- 12.50	Werkstatt: Holzbearbeitung, Berufskunde Alltagswissen, Medienarbeit		Politische Bildung/Geografie		Sport		Naturwissenschaften/ Deutsch		Projektarbeit "Kochen", Wochenabschluss, Reinigung	
Pause										
12.55- 13.30	Werkstatt: Holzbearbeitung, Berufskunde Alltagswissen, Medienarbeit		Politische Bildung/Mathematik		Sport		Naturwissenschaften/ Deutsch		Projektarbeit "Kochen", Wochenabschluss, Reinigung	



# Bewertungsmaßstäbe

Einstiegs-  
tests

mündlich vor  
schriftlich

Bewertung  
nach kurzen  
Sequenzen

Facharbeit

Ausgangslage  
einschätzen

Schreiben oft  
zusätzliche  
Hürde

Vermeidung  
von  
Überforderung

Förderung der  
selbständigen  
Arbeit

### 3.3. Sozialpädagogische Einzel- und Gruppenarbeit

- Förderung der Selbstständigkeit und Selbstwirksamkeit steht im Mittelpunkt
- Ziel ist, dass die Jugendliche wieder Erfolgserlebnisse erfahren und eine Selbstsicherheit entwickeln
- Beziehungsarbeit ist wichtig - das pädagogische Team begleitet sie stark und ist Ansprechpartner für viele Lebenslagen – sie werden „gehört“ bei uns
- Fehler werden akzeptiert – Strafen gibt es sehr selten, dafür Lob und Anerkennung ihrer Anstrengungen und Fortschritte



- Gemeinsame Entwicklung von realistischen Zielen und Bewältigungsstrategien
  - klare Strukturen und Regeln sind im Projekt gegeben und werden offen kommuniziert – aber wir geben ihnen auch einen großen Rahmen von Freiheit – sie sollen lernen Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen
- indem zum Beispiel die Jugendlichen ihre Pausen selbst gestalten, Mitbestimmen bei der Raumgestaltung und Aktivitäten, einkaufen gehen für das gemeinsame Essen



- ebenso legen wir viel Wert auf Gemeinschaft: Einzel- und Gruppenangebote bei denen Teamarbeit, gegenseitige Rücksichtnahme, respektvoller Umgang und Perspektivwechsel geübt werden



### 3.4. Intensive Elternarbeit

- starke Einbeziehung der Erziehungsberechtigten durch regelmäßiges Feedback, Entwicklungsgespräch im 1. Halbjahr, Hausbesuche
- Nicht nur die Erziehungsberechtigten werden mit einbezogen, sondern auch Familien-/Einzelfallhelfer:in, Jugendamt, Psychologen, Therapeuten etc. → engmaschige Betreuung des Jugendlichen, um das Beste zu ermöglichen



### 3.5. Zukunftsorientierte Lebens-/Berufswegeplanung

- im Rahmen des Unterrichtes werden Berufsfeldern erkundet, eigene Stärken und Interessen identifiziert
- 3 Praktika im Jahr und eventuell individuelle Praxistage
- Besuch von Berufsmessen und Betriebsbesichtigungen
- Bewerbungstraining
- enge Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur – im 2. Halbjahr finden Gespräche gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten, Schüler:in und Berufsberater statt



## 3.6. Projekte

**Vermittlung von  
Alltagswissen**

- Thema Versicherungen mit einer regionalen Versicherungsagentur
- Thema 1. eigene Wohnung mit der Wohnungsbaugenossenschaft
- Recht und Unrecht im Internet mit Law4School
- Projekte mit dem Präventionsteam der Polizei (Drogen, Sucht, Zivilcourage)



## 3.6. Projekte

### Weitere Projekte

- Rollstuhlprojekt
- Spielplatzsanierung der Kitas der Stiftung SPI in der Region
- Plastic Pirates
- Projektfahrt „Erneuerbare Energien“
- Teilnahme U16 Wahlen
- Aufarbeitetetung geologischer Lehrpfad in Bad Freienwalde
- Unterstützung im Haus der Naturpflege Bad Freienwalde



*Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit*

Zeit für Fragen und Anregungen

